

# Karfreitag Kreuzwegandacht



Karfreitag, Kummerfreitag, Trauerfreitag, Tag der Stille, Tag des Gedenkens an Leiden und Sterben Christi. Mitten in der Corona Pandemie sind uns die Themen dieses Tages vielleicht näher als in anderen Jahren. Mit dieser Andacht bist du eingeladen, dich mit hineinnehmen zu lassen in die Dramatik des Karfreitagsgeschehens mit den Bildern des Kreuzwegs von Renate Aurin, mit den Worten der Bibel, Gedanken und Gebeten dazu. Vielleicht findest du einen ruhigen Platz im Wohnzimmer, in der Küche oder im Garten, an dem du diese Andacht feiern möchtest. Wenn du magst, zünde eine Kerze an und leg ein Kreuz dazu. Die Kerze ist ein Zeichen dafür, dass Gott bei uns ist, und über das Kreuz Jesu Christi führt der Weg zum Leben, zum Licht des Ostermorgens, so wie es in einem Passionslied heißt: „Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz o Herr, ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.“ Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, des Vaters, der uns geschaffen hat und der uns liebt, des Sohnes, der sich für uns hingegeben hat und des Heiligen Geistes, der uns hilft zu glauben. Amen

**Lied: Korn das in die Erde EG 98, 1. Strophe**

**Psalm 22:**

Aber du, HERR, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!

»Mein Gott, mein Gott,  
warum hast du mich verlassen?«

Fern ist meine Rettung,  
ungehört verhallt mein Hilfeschrei.

»Mein Gott«, rufe ich am Tag,  
doch Antwort gibst du mir nicht.  
Und ich rufe in der Nacht,  
doch Ruhe finde ich nicht.

Du aber, du bist der Heilige!

Du thronst über den Lobgesängen Israels!  
Auf dich vertrauten schon unsere Vorfahren.  
Sie vertrauten darauf, dass du sie rettetest.

Sie riefen zu dir und wurden gerettet.

Auf dich haben sie sich verlassen  
und wurden nicht enttäuscht.

Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,  
ein Gespött der Leute und verachtet vom Volk!

Alle, die mich sehen, lachen nur über mich.

Sie spitzen die Lippen, sie schütteln den Kopf:  
»Soll er doch seine Last auf den Herrn abwälzen!  
Der soll ihn auch retten!  
Der soll ihn aus dem Elend reißen.  
Er ist ja sein Freund!«

Bleib nicht fern von mir! Denn die Not ist so nahe,  
und ich habe sonst keinen, der mir hilft.

Trocken wie eine Tonscherbe ist meine Kehle  
und die Zunge klebt mir am Gaumen.

So legst du mich in den Staub zu den Toten.

Sie verteilen meine Kleider unter sich  
und werfen das Los über mein Gewand.

Doch du, Herr, bleib nicht fern von mir!

Du bist meine Stärke, hilf mir schnell!

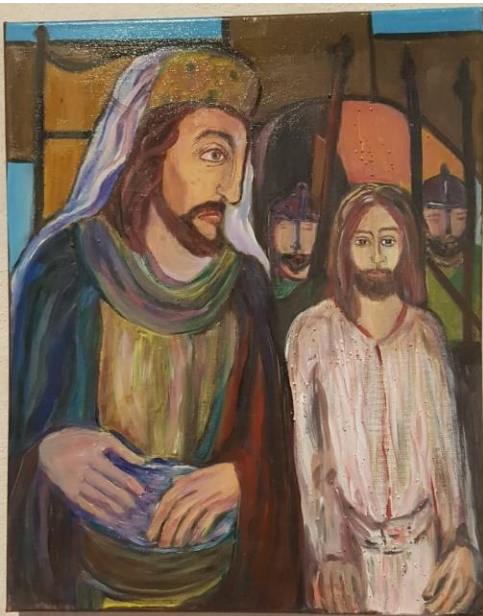
### **Gebet:**

Vater im Himmel, das Kreuz; es bleibt schwer zu verstehen, was dort passiert. Es ist merkwürdig verwirrend, für manche lächerlich und für manche heilsam. Im tiefsten Elend zeigt sich deine Liebe. Eine Liebe, die leidet. Eine Liebe, die für andere leidet. Eine Liebe, die das Leid aushält und deshalb Liebe bleibt. Das Kreuz öffnet uns die Augen. Dein Sohn verändert die Welt. Stellvertretend. Bis in alle Ewigkeit.

Vater, vergib uns, denn wir wissen oft nicht, was wir tun. Wo wir anderen Menschen Schaden zugefügt haben – oder auch uns selbst, wo wir uns eingestehen müssen, Missetat begangen zu haben, da vergib. Wir bitten dich um Erbarmen.

### **Kreuzwegmeditation:**

Mit den Werken der Bleicheröder Künstlerin Renate Aurin kannst du nun die einzelnen Kreuzwegstationen gehen. Die meisten Stationen haben einen Verweis auf Bibelstellen, welche während des Kreuzweges gelesen werden können.



#### **Station 1: Jesus wird zum Tode verurteilt**

**Lesung:** Mt 27, 11-24

**Gebet:** Jesus, du unser Bruder! Wie bei einem Scherbengericht wurdest du zum Tod am Kreuz verurteilt. Wir glauben, dass du unschuldig warst. Wir glauben, dass du die ganze Wahrheit gesagt hast. Auch wir sind oft zu feige, die Wahrheit zu sagen. Wir haben Angst vor Leuten, die mächtiger sind als wir. Befreie uns von der Angst um uns selbst. Gott, wir bitten dich für die großen und mächtigen Leute in unserem Land. Hilf ihnen die richtigen Entscheidungen zu treffen. Gerade in diesen Tagen, in denen wir nicht wissen, was die Zukunft bringt. Hilf allen in unserer Stadt und in unserem Land Verantwortung zu tragen und hilf uns allen, bei der Wahrheit zu bleiben.



#### **Station 2: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern**

**Lesung:** Mk 15, 16-20

**Gebet:** Jesus, du unser Bruder! Du hast das schwere Schicksal wehrlos angenommen und das Kreuz auf dich genommen. Du hast den letzten Weg in den Tod im Vertrauen auf Gottes Wort angetreten. So bist du selbst der Weg zu Gott, der für uns der letzte Ausweg, die letzte Hoffnung ist. Sind wir auch bereit, für einen anderen Menschen Lasten auf uns zu nehmen? Dein Vorbild bestärkt uns: Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert, hast du gesagt. Das sind starke Worte! Gib uns die Kraft, unser Kreuz zu tragen.



### Station 3: Jesus fällt zum ersten Mal

Da bricht einer zusammen, unter der Last. Da wird einem ein Weg zu lang unter dem, was auf der Schulter liegt. Aber der Weg ist noch lange nicht zu Ende. Er wird aufstehen und weitergehen für dich und für mich.



### Station 4: Jesus begegnet seiner Mutter

**Lesung:** Johannes 19

Wir sehen Maria, die Mutter Jesu, am Rande des Kreuzweges stehen. Wie schwer muss es für eine Mutter sein, ihrem geliebten Sohn in einer solchen Situation zu begegnen? Sie hat immer an ihren Sohn geglaubt. Sie war sicher, dass Gott Großes mit ihm vorhatte, und ahnte dennoch, dass sein Weg nicht leicht sein würde. Die Nähe der Mutter macht Mut, richtet auf und schenkt Trost. Besonders in der Not, auch wenn das Leid ihr selbst das Herz durchbohrt. So geht es Müttern und Vätern, welche um ihre Kinder bangen auch heute.

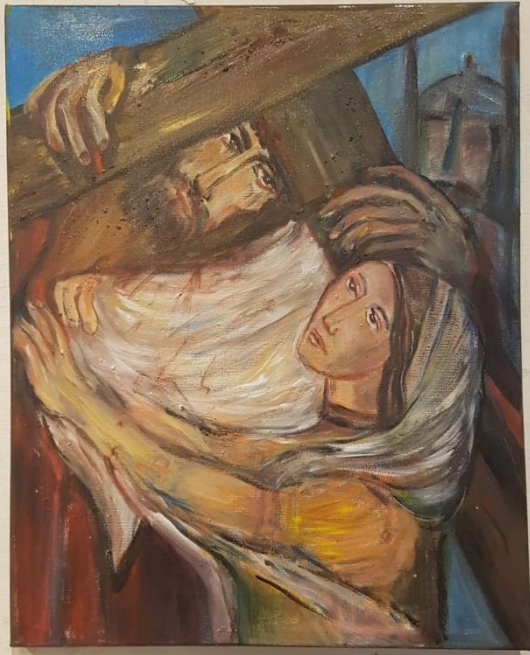


### Station 5: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

**Lesung:** Lk 23, 26

**Gebet:** Jesus, du unser Bruder! Simon von Cyrene half dir wieder auf die Beine und trug das Kreuz mit dir. Viele helfende, bergende, rettende Hände sind nötig, überall in der Welt, auch unsere und meine Hände. Wecke uns und lass uns Hand in Hand tatkräftig an deiner neuen Erde, deinem neuen Himmel mitbauen, wo einer die Last des anderen zu tragen bereit ist. Wir glauben: Durch dich bekam Gottes Wort auch für uns Hand und Fuß. Amen.





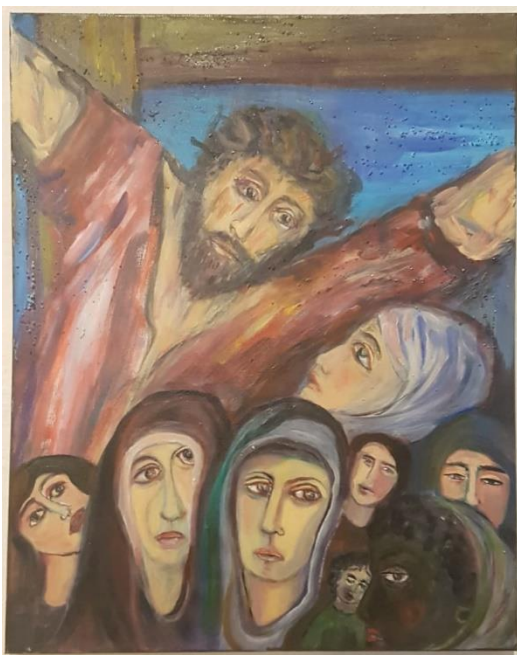
### Station 6: Das Schweißstuch der Veronika

Die Begegnung mit Veronika steht so nicht in der Bibel. Sie stammt aus der Legende um ein nach dem Tod Jesu verehrtes Tuch, auf dem ein Bild von einem mit Dornen gekrönten Haupt zu sehen ist. Die Legende erzählt von der Begegnung Veronikas mit Jesus auf seinem letzten Weg zum Kreuz. Von Mitleid erfüllt reichte sie Jesus ein Leinentuch, damit er sich Erleichterung verschaffen und sich das blutige, verschwitzte Gesicht abwischen konnte. Im Tuch sei ein Gesichtsabdruck von ihm zurückgeblieben. Das Schweißstuch der Veronika, im Petersdom (Vatikanstadt/Rom) zu sehen, ist ein wertvoller Beleg des Glaubens der frühen Christen an den Auferstandenen.



### Station 7: Jesus fällt zum zweiten Mal

Wir sehen, wie Jesus zum zweiten Mal fällt. Wir sehen nicht allein zu. Jesus wird umringt von Soldaten und Schaulustigen, die ihren Spott mit ihm treiben. Die Menschen waren damals nicht besser als die vielen sensationsgierigen Leute heute, die gleichgültig vor den Bildschirmen von Not und Elend in der Welt erfahren oder andere sogar verlachen, wenn sie am Boden liegen und nicht mehr weiterkönnen.



### Station 8: Jesus begegnet den weinenden Frauen

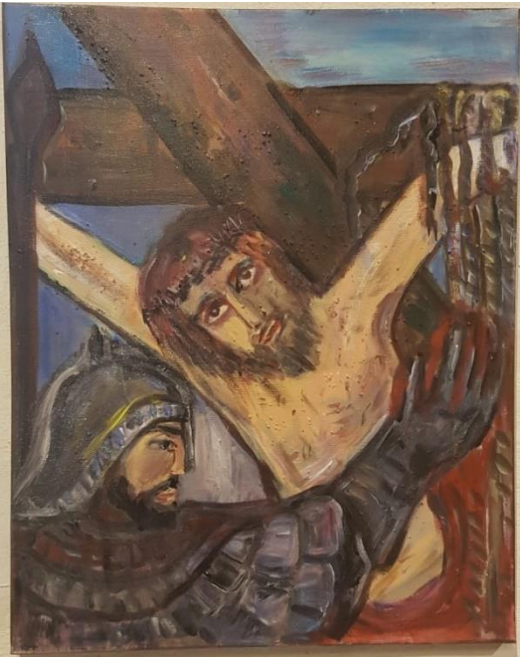
**Lesung:** Lk 23, 27-29

Nicht nur Spötter standen am Wegesrand. Es gab auch viel Mitleid und Betroffenheit. Da sehen wir eine Gruppe von Frauen am Weg. Wir kennen ihre Namen nicht, wir hören nur von ihren Tränen. Was mag sie bewegt haben? Was spüren Menschen, die ohnmächtig mit ansehen müssen, wie andere gepeinigt und gequält werden? Jesus bemerkt ihr Wehklagen und wendet sich ihnen zu. Doch was sagt er ihnen? „Für mich könnt ihr nichts mehr tun, aber denkt daran, dass ihr eure Zukunft und die eurer Kinder nicht verspielt.“



### **Station 9: Jesus fällt zum dritten Mal zu Boden.**

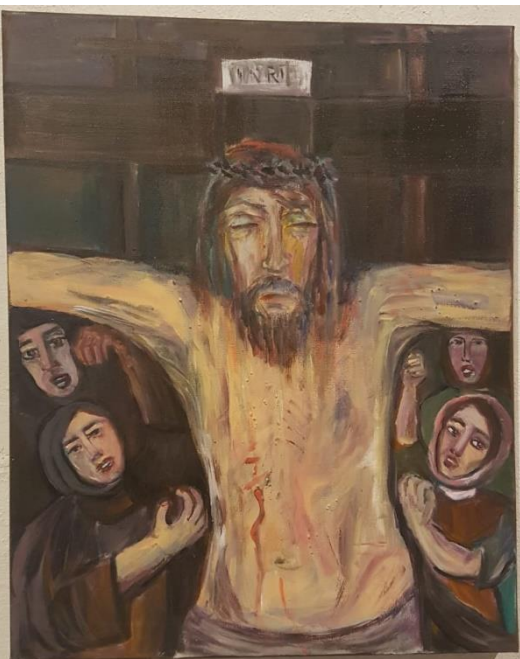
Er kann nicht mehr weiter. Sein Körper versagt ihm den Dienst. Nichts geht mehr. Schwer wie Beton lastet das Kreuz auf seinen Schultern, unüberwindlich liegt der Weg vor ihm. Jesus kannte die Gebete seiner Väter – in Klagepsalmen mag er zu Gott gebetet haben. In der Bibel finden Menschen auch heute tröstliche Worte, wenn schweres Leid sie zu Boden drückt.



### **Station 10: Jesus wird seiner Kleider beraubt**

**Lesung:** Joh 19, 23-24

**Gebet:** Jesus, am Ende des schweren Weges haben sie dir die letzte Würde genommen: dir die Kleider vom Leib gerissen und dich bloßgestellt vor aller Augen. Warum demütigen Menschen andere und können dabei noch unverschämt lachen? Gott will nicht, dass der Mensch Opfer des Menschen wird. Du bist für uns das lebendige Wort Gottes – des Gottes, der Barmherzigkeit will. Amen.



### **Station 11: Jesus wird ans Kreuz genagelt**

**Lesung:** Mk 15, 22-24a.25-32

Sie machten kurzen Prozess mit Jesus und schlugen ihn ans Kreuz, weil er den Mächtigen gefährlich wurde. Das ist bis heute nicht anders: Willst du den Charakter eines Menschen erkennen, so gib ihm Macht, sagt es ein Sprichwort. Machtmissbrauch und brutale Gewaltanwendung liegen dicht beieinander. Wie schnell wird zugeschlagen?! Manche Actionfilme oder Computerspiele weiden sich an Gewalt und Gemetzel. Doch welche Probleme in der Welt lassen sich mit Gewalt lösen?

**Gebet:** Jesus, du kennst die vielen Menschen, die nicht mehr weiter können mit ihrer schweren Last. Du bist bei allen, die an ihrem Leben zerbrechen, gib ihnen Halt und Kraft. Gott, wir denken an die Menschen, die uns das Leben schwer machen. In der Schule, auf Arbeit, in der Nachbarschaft, oft auch in der Familie. Du kennst unser Herz und weißt, wie es uns geht und wie wir uns bei ungerechter Behandlung fühlen. Lass uns begreifen, dass auch unsere Feinde von dir geliebt sind. Hilf uns den Menschen zu verzeihen, die uns verletzt haben.





### **12. Station: Jesus stirbt am Kreuz**

**Lesung:** Mk 15, 33-39

**Gebet:** Herr Jesus Christus, erbarme dich über uns und alle Menschen und hilf uns, wenn wir vor Angst und Schmerz vergehen, wenn wir uns von Gott und den Menschen verlassen fühlen.

Hilf uns, wenn wir aus Angst vor eigenen Schmerzen in Versuchung geraten, andere Menschen zu quälen.



### **13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen**

Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht nur heimlich. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab.



### **14. Station: Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt.**

An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten, und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

Für die Römer und die Mächtigen im Land war der Fall damit erledigt. Jesus ist tot und damit die Gefahr eines Aufstandes in Jerusalem gebannt. Tote können niemandem mehr in die Quere kommen, Tote können nicht mehr mahnen und warnen, Tote können keinen Aufstand mehr anführen. Damit war die Sache Jesu vom Tisch und aus den Schlagzeilen. So glaubten sie. Seinen Anhängern blieb nichts anderes übrig, als Jesus zu Grabe zu tragen. In ein Felsengrab legten sie ihn, fest verschlossen mit einem Stein.

## Lied: Korn das in die Erde EG 98, 2.+3. Strophe

### Fürbitte:

Jesus, Golgatha ist zu Ende, der Kreuzweg aber geht weiter  
in den unzähligen Leiden der Menschheit und Schöpfung.  
In den täglichen Nachrichten sehen wir bittere Not,  
hören wir schreckliche Botschaften. Wir wissen, dass in dieser Zeit unser aller Leben bedroht ist.  
Warum so viel Leid? Warum gerade ich? Warum greift Gott nicht ein?  
Jesus, auch wenn die Fragen nicht verstummen,  
sagt doch unser Glaube: „Die Welt IST erlöst, der Tod IST überwunden,  
weil **DU**, Gekreuzigter und Auferstandener mit uns leidest und lebst.“  
Danke, Jesus, für diese österliche Hoffnung.  
Danke für deine Freundschaft und Treue.  
Wir beten zu dir mit den Worten, die DU uns geschenkt hast:  
Vater unser ...  
Amen.

Aus dieser Andacht gehen wir in die Stille, ohne Segen.

Wir gehen um wiederzukommen, um das Osterlicht hineinzutragen in die Finsternis, denn dieser schwarze Tag ist nicht das Ende, sondern der Beginn des größten Wunders.

Magst du das Licht deiner Kerze jetzt löschen um es am Ostermorgen im Osterjubel wieder zu entzünden?  
So lasst uns gehen, im Frieden des Herrn. Amen. (1)

---

1 Diese Kreuzwegandacht aus der St. Marien Kirche zu Bleicherode wurde gestaltet von den Konfirmandinnen und den Konfirmanden des Pfarrbereiches Bleicherode und Gemeindepädagogin Diana Wand. Inspirationsquellen waren „Werkstatt für Liturgie und Predigt“, „Das große Buch der Kreuzwegandachten“ (Herder Verlag) und Texte vom Gottesdienstinstitut.  
Die Bilder des Kreuzwegs wurden 2019 von der Bleicheröder Künstlerin Renate Aurin gemalt.